

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 72 (1997)
Heft: 10

Rubrik: Aus der Luft gegriffen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

10. Disziplin (Powerman/Abschlusswettkampf)

Alle zwölf Mannschaften starteten miteinander. Mit einem Militärfahrrad musste ein anspruchsvoller Veloparcours zurückgelegt werden. Danach galt es in der Wechselzone mit der Dienstpistole 5 Ballone zu bekämpfen. Pro Fehlschuss musste zu Fuss eine Strafrunde absolviert werden. Bei diesem Staffeltwettkampf belegte das Team den achten Rang.

Das Team ARGUS erreichte in den zehn Disziplinen vier erste und zwei zweite Plätze und konnte sich in der Gesamtwertung als Sieger feiern lassen, gefolgt vom Sondereinsatzkommando Baden-Württemberg und der GSG 9.

Mit dieser Superleistung, die an andere sehr gute Platzierungen bei Wettkämpfen anschliesst, ist es der Gruppe der Sondereinheit ARGUS der Kantonspolizei Aargau gelungen, sich sogar gegen renommierte ausländische Profieinheiten zu behaupten. Als Stärke des ARGUS-Teams gelten Motivation zu Sonderleistungen mit vielen Vorbereitungen in der Freizeit, kreative Teamarbeit und Disziplin. Zudem beeinflusst das sinnvolle Umsetzen von Erfahrungen aus dem täglichen Polizeidienst die Wettkampftaktik positiv.



«Luftraum Schweiz»

Unser Luftraum heute und morgen

Samstag, 22. 11. 97, 10.00 bis 16.00 Uhr
Zentrum Schluefweg, Kloten

Anmeldung

Bis 25. Oktober 1997 mit Name, Vorname, Adresse, Telefon P und G an:

Maj i Gst Roger Harr

OK-Präsident Symposium «Luftraum Schweiz»

Stolltenstrasse 11

4435 Niederdorf

Tel P: 061/961 08 50

Fax P: 061/961 08 65

Da die Kapazität des Saales beschränkt ist, gilt die Reihenfolge der Anmeldung. Tenue zivil.



AUS DER LUFT GEGRIFFEN

Adressverzeichnis Flugzeugerkennung Schweiz, Stand 1. Juli 1997

Kontaktstelle Flugzeugerkennung	Stefan Wiedemeier Zelgmatte 5 5600 Lenzburg	P: 062 892 05 16 G: 062 892 22 88 Fax G: 062 892 10 19
Vereinspräsidenten		
Aviatic Club Basel (Sektion Basel)	Werner Lüdin Steinbühlallee 212 4123 Allschwil	P: 061 301 12 53 G: 061 965 64 25
FEBE (Flugzeugerkennung Bern)	Markus Herzig Feldrainstrasse 39 3097 Liebefeld	P: 031 971 91 58 G: 031 999 15 95
Aviatic Fan Club Graubünden (Sektion Chur)	Christoph Schmon Grofstrasse 37 8887 Mels	P: 081 723 30 64 G:
Société genevoise des troupes de DCA	Jean-Pierre Barras case postale 3616 1211 Genève 3	P: 022 734 73 28 G:
Aviafan (Sektion Mittelland)	Willi Barrer Postfach 267 2545 Selzach	P: 032 641 14 62 G: 032 652 15 27 Fax: 032 652 33 60
Freunde der Aviatic (Sektion Ostschweiz)	Marcel Kaufmann Wilenstrasse 18 9205 Waldkirch	P: 071 433 24 45 G: 071 229 42 22
Interessen-Gemeinschaft Luftfahrt/IGL (Sektion Thurgau)	Hansruedi Huber Huebstrasse 2 8572 Berg TG	P: 071 636 10 58 G: 071 636 23 63 Fax: 071 636 23 63
Flugzeugerkennung Zürich	Walter Hodel Gattikonstrasse 105 8136 Gattikon	P: 01 721 21 58 G: 01 780 31 00
Kursleiter		
Aviatic Club Basel (Sektion Basel)	Thomas Soder Tulpenweg 7 4313 Möhlin	P: 061 851 34 56
FEBE (Flugzeugerkennung Bern)	Bernhard Bauer Gemmistrasse 20 3604 Thun	P: 033 336 13 40 Fax gleiche Nummer
Aviatic Fan Club Graubünden (Sektion Chur)	Ralph Joos Tschuggenstrasse 48 7005 Chur	P: 081 353 61 96
Aviafan (Sektion Mittelland)	Franz Conrad Weissensteinstrasse 6 2540 Grenchen	P: 065 55 38 95 G: 031 324 55 61
Freunde der Aviatic (Sektion Ostschweiz)	Reto Voneschen Brühlgasse 40 9000 St. Gallen	P: 071 23 58 22 G: 071 20 85 80
Interessen-Gemeinschaft Luftfahrt/IGL (Sektion Thurgau)	Interessen-Gemeinschaft Luftfahrt FED-Kurse Postfach 352 8570 Weinfelden	
Kursleiter Glarus	Markus Findeis Neuhaus 1 8753 Mollis	P: 058 34 39 03
Übrige Adressen		
Büro FED	Jürg Haas Bundesamt für Ausbildung Luftwaffe Sektion Ausbildungsunterstützung Flugzeugerkennung 3003 Bern (Sekretariat BAFF 031 324 39 35)	P: 034 411 24 71 G: 031 324 39 55
Zentralpräsident der vormaligen Flugzeugerkennung Schweiz	René Langlotz Im Nebengraben 3 4107 Ettingen	P: 061 721 68 45
Ehrenzentralpräsident der vormaligen Flugzeugerkennung Schweiz	Paul Jenny Realpstrasse 17 4054 Basel	P: 061 302 38 35 (Fax gleiche Nummer)

Australien • Als Ersatz für die De Havilland Canada Caribou werden gegenwärtig die beiden Transporter CN-235 (Offerten von Spanien und Indonesien) und Aeritalia G-222 geprüft. • **Frankreich** • Die französische Flotte beabsichtigt, 60 Dassault Rafale zu beschaffen. Es ist geplant, im Jahr 2002 12 Rafale auf dem Flugzeugträger «Charles de Gaulle» zu stationieren. Die letzten beiden von 28 bestellten Atlantique 2 (U-Boot-Jäger) werden voraussichtlich noch in diesem Jahr abgeliefert. Heer: Die ersten Kampfhubschrauber vom Typ Tiger werden voraussichtlich im Jahr 2003 abgeliefert werden. • **Grossbritannien** • Die Entwicklung eines Harrier III wird geprüft, weil der geplante Nachfolger des Harrier II (AV-8B), der JSF (Joint Strike Fighter) frühestens im Jahr 2008 an die Royal Air Force und an die Royal Navy abgeliefert werden kann. • **Indien** • Die ersten 8 der bestellten 40 SU-30 Flanker (Mehrzweck-Kampflugzeuge) werden gegenwärtig in Indien montiert. Die Luftwaffe verlangt jetzt, dass auch Tankerflugzeuge IL-78M Midas beschafft werden. Beim AS-WAC-Prototypen (Airborne Surveillance Warning and Control System) handelt es sich um eine modifizierte Hawker Siddeley HS 748 mit einem 4,8-m-Rotodrom von Daimler-Benz Aerospace. • **Iran** • Die Luftwaffe verbessert ihre Lufttransportkapazität mit der Beschaffung von 14 chinesischen Xian Y-7 Twin-Turboprops. • **Israel** • IAI hat die 7. – zum Tanker/Transporter – umgebaute Boeing 707-300B an die Luftwaffe abgeliefert. • **Italien** • Die Beschaffung von 122 EF 2000 Eurofighter ist geplant; des weiteren wurden 15 MB-339CD bestellt. • **Polen** • Die Luftwaffe hat die letzten 10 SU-20 Fitter ausser Dienst gestellt. Deren Einsatzrolle wurde von SU-22 Fitter übernommen. • **Schweden** • JAS-39 Gripen: Nach dem ersten Los (umfassend 30 Flugzeuge) wird gegenwärtig das 2. Los (umfassend 96 Einsitzer und 14 Doppelsitzer) abgeliefert. Svenska Armeflyget will etwa 20 Transporthubschrauber als Ersatz für die Agusta-Bell 204 B beschaffen. Evaluiert werden Agusta-Bell 412, Eurocopter AS 532 Cougar und Sikorsky UH-60A Black Hawk. Folgende Kampfhubschrauber wurden im Hinblick auf eine spätere Beschaffung getestet: Eurocopter Tiger, AH-64A Apache und Mi-28 Havoc. • **Südafrika** • Die South African Air Force bestellte 12 im eigenen Land entwickelte Kampfhubschrauber CSH-2 Rooivalk. • **Syrien** • Ein umfangreiches Modernisierungsprogramm für die im Dienst stehenden MiG-21 Fishbed und SU-22 Fitter wurde mit Russland vereinbart. • **Türkei** • Die Regierung hat den Abschuss von je einem AH-1 Super Cobra (Kampfhubschrauber) und einem Cougar (Transporthubschrauber) durch die PKK bestätigt. Offensichtlich verwendeten die PKK-Angehörigen dabei SA-7 Grail Boden-Luft-Raketen. • **Ukraine** • Kürzlich erfolgte der Erstflug des 2. Prototypen des Transporters Antonov AN-70 nach einer zweijährigen Verspätung wegen des Absturzes des ersten Prototyps. Die AN-70 gilt als Nachfolger der AN-12 CUB und als Konkurrent zur Lockheed Martin C-130J Hercules II und zum geplanten FLA (European Future Large Aircraft). • **USAF** • Im Flugzeugwerk Marietta der Firma Lockheed Martin wurde der erste von 7 Entwicklungs-Prototypen F-22A Raptor (Einsitzer der Öffentlichkeit vorgestellt. Pläne für den Bau von Doppelsitzern F-22B wurden zurückgestellt. Vertreter der Flugzeugindustrie behaupten, dass es möglich sei, innert einem Jahr eine unbemannte Version des A-10A Thunderbolt zu erproben und im Jahr 2000 unbemannt einzusetzen. Nach 19 Jahren «Eingelagerung» im Aerospace Maintenance and Regeneration Center der USAF auf der Davis-Monthan AFB flog der Transporter-Prototyp Mc Donnell Douglas YC-15 erneut. Mit diesem Flugzeug sollen neue Ausrüstungstechnologien im Flug erprobt werden. Gemäss kürzlich veröffentlichtem Bericht des Pentagons soll die Zahl der zu beschaffenden Joint Strike Fighters (JSF) durch die USAF von 2978 auf 2852 reduziert werden. Boeing und Lockheed Martin bewerben sich um diesen Auftrag. • **US Navy, Naval Aviation** • Umfangreiche Modifikationen von vorhandenen Frühwarnflugzeugen Northrop Grumman E-2C Hawkeye könnten zu einer Hawkeye 2000 führen, welche möglicherweise bis im Jahr 2030 ab Flugzeugträgern mit Glatteck eingesetzt werden kann. • **Vereinigte Arabische Emirate** • Die Beschaffung von 80 neuen Kampflugzeugen konzentriert sich nun – nach einem langen Auswahlverfah-

ren – auf die Rafale und die F-16 Fighting Falcon. Zu den schon im Dienst stehenden 20 AH-64 Apache werden weitere 10 beschafft.

LITERATUR

Urban Fink

Solothurner Artillerie

Ein Beitrag zur Schweizer Wehrgeschichte 1997, Verlag Habegger AG Derendingen; ISBN Nr. 3-85723-374-5, 303 Seiten, SFr. 26.–

Als Mitherausgeber für dieses grösstenteils erfreulich gelungene Buch zeichnen Div. a. D. F. Wermelinger, Jürg Kürsener, Urs Ruepp und Rolf Zahnd. 13 Kapitel befassen sich mit der geschichtlichen Entwicklung der Solothurner Artillerie von ihrer Entstehung um das Jahr 1450 bis zur Mechanisierung der Abteilungen 10 und 11. Die fünf letzten Kapitel behandeln Besuche und besondere Einsätze, Erfahrungen eines Abteilungskommandanten, die Artillerie im Rahmen der Armeereform 1995, die Zukunft unserer Artillerie und die Artillerievereine im Kanton Solothurn. Vier Anhänge und ein Literaturverzeichnis beschliessen das Buch.

Mit Recht wurde der Untertitel «Ein Beitrag zur Schweizer Wehrgeschichte» gewählt. Stets wird die Entwicklung im Kanton Solothurn im Zusammenhang mit dem eidgenössischen Rahmen dargestellt. Das Buch ist reich und gut gebildet. Die erwähnten 13 geschichtlichen Kapitel sind stark personenorientiert geschrieben. Eine etwas übersichtlichere Darstellung der verschiedenen Artillerieorganisationen wäre m.E. von Vorteil gewesen. Es ist zudem auch schade, dass das Pferd als Teil des Waffensystems «Artillerie» für den Zeitabschnitt «frühe Artillerie bis Feldartillerie» allzu stiefmütterlich behandelt wird. *H. Wächter*



Dieter Chenaux-Repond

Vom Kalten Krieg bis zum Fall der Mauer

1994, München, Verlag Bonn Aktuell, ISBN 3-87959-511-9, 208 Seiten, SFr. 38.–

Das Buch verweist mit einem Untertitel «Notizen eines Schweizer Diplomaten» auf seinen Inhalt. Es liest sich, weit entfernt eine historische Belehrung zu verabreichen, mit Freude; es gibt Einblick in das Wesen eines Diplomaten, indem es auf Gewesenem gründet. Das Buch ist übersichtlich in drei Teile gegliedert: Auf Posten in Deutschland, Die Schweiz, Europa und die Welt und Unterwegs mit Zeitgenossen.

Dieter Chenaux-Repond war dreimal in diplomatischen Diensten in Deutschland, dreimal war er Zeitzeuge der Entwicklung deutscher Geschichte: 1961 erlebte er den Bau der Mauer, 1972 die Festschreibung des Grundvertrags zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der DDR, und 1992 kehrte er nach Deutschland zurück, das noch mit der Bewältigung der Wiedervereinigung zu kämpfen hatte. Seine 30jährige Tätigkeit im diplomatischen Dienst gibt das Leben und die Erfahrungen eines Weltbürgers im klassischen Sinne wieder. Der Autor widmet den Schnittstellen von Politik, Kultur und Geschichte ein besonderes Augenmerk. Er beleuchtet nicht nur das Selbstverständnis der Schweiz, sondern führt einen grenzüberschreitenden Dialog mit der Welt. Er stellt sein Land vor und beobachtet verstehend sein Gastland. Chenaux-Repond schafft geistesgeschichtliche Kontexte, die zum besseren Verständnis der heutigen politischen Situation beitragen: Eine bereichernde und empfehlenswerte Lektüre; ein «Kompass», der weist, was Herkunft ist und wohin die Zukunft führt. *Th. Wyder*

Militärgeschichte kurz gefasst



Das vorliegende Bild zeigt den Ersten Konsul Napoleon Bonaparte (geb. 15.8.1769) in Malmaison. Wenig später, am 8. Mai 1804, erfolgte seine Proklamation zum Kaiser der Franzosen, und fortan bestimmte Napoleon während eines Jahrzehnts die Geschehnisse Europas. Nach zehmonatigem Exil auf Elba betrat er am 1. März 1815 bei Cannes wieder den Kontinent und gelangte im Triumphzug nach Paris, das Ludwig XVIII. fluchtartig verlassen hatte. Schlusspunkt der nun anschliessenden «Cent Jours» bildete die Niederlage von Waterloo.

Am Morgen des 18. Juni 1815 hatten 20 km südlich von Brüssel zwei vom Dauerregen triefende, übernachtete, aber kampftentschlossene Heere Position bezogen. Insgesamt rund 140 000 Mann mit etwa 450 Geschützen; beide Parteien an Regimentern etwa gleich stark. Den Terrainvorteil Wellingtons englisch-hannoveranisch-niederländisch-braunschweiger Armee egalisierte Napoleon mit einem Übergewicht an Artillerie. Deren Kanonade eröffnete denn auch die Schlacht, eine halbe Stunde vor Mittag. Die Entscheidung fiel gegen fünf Uhr nachmittags, als 45 000 Preussen, das Gros der zwei Tage zuvor bei Ligny geschlagenen Armee des Generalfeldmarschalls Fürst Blücher von Wahlstatt, auf dem Kampfplatz eintrafen. Und gegen neun Uhr abends ging mit dem Untergang des letzten kaiserlichen Gardekarrees auch eine Epoche zu Ende. Gegen 40 000 Soldaten und 10 000 Pferde, Tote, Sterbende und Verwundete bedeckten das Schlachtfeld.

Belle Alliance oder Waterloo? In einem Bulletin vom 19. Juni aus seinem Hauptquartier in Genappe schrieb Blücher: «Die Schlacht fiel in der Nähe einiger einzelner auf der Strasse von hier nach Brüssel gelegener Häuser, «la belle alliance» genannt vor, und einen besseren Namen dieses wichtigen Tages kann es wohl nicht geben.» Feldmarschall Herzog von Wellington andererseits taufte die Schlacht nach dem Standort seines Hauptquartiers und erhielt den Titel «Fürst von Waterloo».

Napoleon dankte nunmehr endgültig ab. Am 3. Juli traf er in Rochefort ein – Ziel: die Vereinigten Staaten von Amerika. Da die Briten aber den Hafen blockierten, blieb dem Ex-Kaiser keine andere Wahl, als sich zu ergeben. Via Plymouth brachte man Napoleon auf die Atlantikinsel St. Helena, wo er am 5. Mai 1821 verstarb. Seine letzte Ruhestätte befindet sich seit 1840 im Invalidendom zu Paris.

Von Vincenz Oertle, Maur